

Völklingen und Warndt

SA/SO, 31. MÄRZ/1. APRIL 2012

Mit Völklingen und Großrosseln

NR. 78 SEITE C1

Unsere Woche



Doris Döpke

Zu den Worten gehören auch Taten

Schüler der Erweiterten Realschule Am Sonnenhügel haben Völklingen unter spezieller Perspektive unter die Lupe genommen. Zum Internationalen Tag gegen Rassismus streifte die Klasse 8 M 1 durch die Innenstadt, mit Kamera, Block und Stift, und suchte nach Neonazi-Schmierereien. Binnen zwei Stunden hatten die jungen Leute 57 ausländerfeindliche, rassistische oder rechtsradikale Symbole und Sprüche dokumentiert.

Dafür haben sie Lob erhalten. Etwa von der Linken-Fraktion im Stadtrat. Deren Vorsitzender Klaus Degen hat in einer Pressemitteilung erklärt, er begrüße die Initiative der Schülerinnen und Schüler, „bei Nazi-Schmierereien nicht mehr wegzusehen, sondern diese zu dokumentieren und anzuprangern“.

Degen hat in seine Mitteilung gleich noch ein zweites Problem hineingepackt, das ihn „bedrückt“. Nämlich dass noch immer Völklinger Straßen nach „berühmten Rassisten und Kolonialisten“ benannt sind: Adolf Luderitz, Carl Peters, Paul von Lettow-Vorbeck. Doch im Ortsrat, für Straßenbezeichnungen zuständig, hat noch niemand eine Namens-Diskussion begonnen – auch die Linken nicht.

Lob für die Schüler gab es auch von Oberbürgermeister Klaus Lorig (CDU). Im SZ-Gespräch über die Landtagswahl sagte er, die Stadt müsse und werde mehr tun gegen Rechtsradikalismus. Und er wolle die Schüler bitten, ihre Dokumentation rasch ins Rathaus zu bringen; die Schmierereien müssten schleunigst weg. Aber muss die Verwaltung darauf warten? Die Schmierer-Brennpunkte sind längst bekannt, viele der hässlichen Zeichen schon Jahre alt.

Worte statt Taten, in welches politische Lager man auch schaut. Und doch sind auch die Worte wichtig: Dickes Lob haben die engagierten Schüler wirklich verdient – denn sie haben begonnen, etwas zu tun.

Ortsrat ergreift Initiative bei Lauterbachhalle

Lauterbach. Das Umfeld der Lauterbachhalle war am Donnerstagabend Thema des Ortsrates Lauterbach. Zunächst ging es um das Multifunktionsportfeld, das neben der Halle an Stelle der abgerissenen alten Turnhalle gebaut werden soll. Drei Seiten des Spielfeldes sollen von einer Terrasse begrenzt werden. Außerdem wünscht sich der Ortsrat einen Zaun, der möglichst wenig Lärm verursacht, wenn ein Ball auf ihn prallt. Beim Bodenbelag will der Ortsrat dem Wunsch der Jugendlichen nachkommen. „Die haben sich für einen Kunstrasenbelag ausgesprochen“, so Ortsvorsteher Dieter Peters.

An der Stirnseite der Lauterbachhalle sollen bald Graffiti verhindert werden. Und zwar so, wie es vielerorts vorgemacht wurde. Ein in der Szene anerkannter Künstler soll sich mit der Gestaltung der Wand befassen und dann nach einem Auftrag die Wand besprühen. Das hält wilde Sprayer, welche die Wand mit den so genannten Tags verunstalten, meist ab. Der Ortsrat sprach sich einstimmig dafür aus, dass auch bei diesem Projekt so weit wie möglich die Jugendlichen eingebunden werden sollen.



Das Karlsbrunner Feld - hier ein Archivbild - soll unbebaut bleiben.

FOTO: BECKER & BREDEL

Grünes Licht für Flächentausch

Großrosseler Gemeinderat will Baurecht schaffen für Kohlelager II am Warndtschacht

Das Kohlelager II am Warndtschacht soll Gewerbefläche werden, das Karlsbrunner Feld dafür unbebaut bleiben: Das hat am Donnerstag der Großrosseler Gemeinderat beschlossen. Ein wichtiger Schritt, um die Neunutzung der alten Grube voranzubringen.

Von SZ-Mitarbeiter
Thomas Annen

Großrosseln. Nach den Ortsräten Dorf im Warndt und Karlsbrunn gab am Donnerstag auch der Gemeinderat Großrosseln grünes Licht für den Bebauungsplan „Kohlelager II“. „Das Thema dürfte jedem zur Genüge bekannt sein“, sagte Bürgermeister Jörg Dreistadt (SPD). Mit der Einschätzung lag er offenbar richtig. Wortmeldungen gab es keine. Mit der Aufstellung des Planes wird ein vereinbarter Flächentausch angestrebt: Investor Albert Winznet hat sich bereit erklärt, das alte Kohlelager zu nutzen und dafür – wie von einer Bürgerinitiative gefordert – kein Gewerbe auf dem Karlsbrunner Feld anzudeckeln.

Mit dem einstimmigen Beschluss ist der Flächentausch allerdings noch nicht in trockenen Tüchern. Die Gemeinde wurde beauftragt, die baurechtlichen Voraussetzungen zu schaffen: Neben der Aufstel-

lung und Bekanntmachung des Bebauungsplans gehört dazu die Beteiligung der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange. Parallel dazu wird die Gemeinde beim Regionalverband die Änderung des Flächennutzungsplanes beantragen: Das etwa 4,8 Hektar große Kohlelager-Gelände in Karlsbrunn soll künftig nicht mehr als Grünfläche, sondern als gewerbliche Baufläche ausgewiesen werden.

Sollte es wider Erwarten nicht innerhalb von drei Jahren gelingen, einen Bebauungsplan aufzustellen, wäre der Investor an die Tauschsprache nicht mehr gebunden. Das vereinbarte mit der Gemeinde und der Unternehmer im vergangenen Jahr. Nach langwierigen Kompromissverhandlungen verabschiedete der Gemeinderat im Herbst 2011 einen Bebauungsplan, der es Winznet ermöglicht, auf weiterem Gelände der ehemaligen Tagesanlage Warndt erneuerbare Energien zu erzeugen.

Einig war sich der Gemeinderat am Donnerstag auch in einem anderen Tagesordnungspunkt. Geschlossen sprachen sich die Fraktionen für die Fortschreibung der „Tourismusstrategie Region Saarbrücken 2020“ aus. Die vom Regionalverband Saarbrücken in Auftrag gegebene Studie

schlägt 60 Projekte und Maßnahmen zur Ankerbelung des Tourismus vor: So soll etwa das Jagdschloss Karlsbrunn zum Kulturlandschaftszentrum ausgebaut werden. Das Konzept hat keinen abschließenden Charakter, weitere Themen können aufgenommen werden. „Die Tourismusstrategie ist ein lebendiges Produkt“, erklärte Verwaltungschef Dreistadt.

Der Gemeinderat will an dem Konzept mitarbeiten.

Während der Sitzung unterrichtete der Bürgermeister den Rat, dass der „Zweckverband Öffentlicher Personennahverkehr“ dank der Rücklagen einen ausgeglichenen Haushalt vorweisen kann. In dem Zweckverband sind alle Kommunen des Regionalverbandes Mitglied.

Marode Kanäle erzwingen teure Sanierung

Großrosseln. Einstimmig gab der Gemeinderat Großrosseln am Donnerstagabend grünes Licht für zwei dringende Sanierungsmaßnahmen. Für insgesamt etwa 160 000 Euro muss der Kanal in der Straße Rosenberg von Anwesen Nummer 40 bis 29 erneuert werden. Nach einem Kanaleinbruch vor einem Haus wurden bei der Verfilmung schwere Schäden festgestellt, eine Reparatur ist nicht mehr möglich. Parallel zum jetzigen Kanal wird auf einer Länge von 80 Metern ein neuer Kanal gebaut. „Auf die Hauseigentümer werden keine Kosten zukommen“, versicherte Heiko Grausam vom Bauamt der Gemeinde. Die schlechte

wichtigen Bauzeit muss mit Verkehrsbehinderungen gerechnet werden. Für 13 664 Euro beauftragte der Rat ein Saarbrücker Ingenieurbüro mit der Planung und der örtlichen Bauüberwachung.

Die zweite außerplanmäßige Maßnahme: In Höhe des Anwesens Emmersweilerstraße 180 muss das Rosseleufer zum Schutz des gemeindeeigenen Kanals gesichert werden. Bei einer Ortsbegehung wurde festgestellt, dass die Rossel in diesem Bereich die Uferböschung freispült. Die Sicherungsmaßnahme, die für 13 324 Euro an ein französisches Ingenieurbüro vergeben wurde, soll das Abrutschen des Kanals verhindern.



Fahrt und Gang in die Dunkelheit: die Völklinger Globus-Passage gestern Mittag. FOTO: BECKER & BREDEL

Stadtratsfraktionen fordern mehr Licht für Globus-Unterführung

Völklingen. Bei der nächsten Sitzung des Stadtratsausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt soll die Globus-Unterführung in der Rathausstraße zum Thema werden. Das haben CDU-Fraktionschef Stefan Rabel und Wolfried Willeke, Sprecher der SPD im Ausschuss, in voneinander unabhängigen Anträgen gefordert. Beide Fraktionen stellen dabei die „unzureichende Beleuchtung“ in den Mittelpunkt.

Rabel will von der Stadtverwaltung einen Bericht zum Thema; er will auch wissen, welche Maßnahmen zur Beseitigung des Missstandes geplant seien. Zu-

dem, so Rabel, gebe es in der Passage „Probleme mit zunehmender Vermüllung und unhygienischen Zuständen“. Eine ansprechende Gestaltung der Passage, betont er, sei wichtig, damit nicht Kunden die dort angesiedelten Geschäfte meiden.

Willeke spricht neben der Beleuchtung auch die Wegführung an: Sie sei „für Fußgänger eine Zumutung, die eigentlich schon lange beseitigt sein müsste“. Beide Kommunalpolitiker wünschen sich, dass betroffene Kaufleute in die Sitzung eingeladen werden, insbesondere der Globus-Marktleiter.

SCHNELLE SZ

WARNDT

Warndt-Weekend mit Veranstaltungskreuz

Die Besucher wandern auf dem Jakobsweg, sie gehen mit einem bequemen Reisebus auf Entdeckungstour oder lassen sich durch das Erlebnisbergwerk Velsen führen. Vom 7. bis zum 10. Juni geht es über die Bühne, das Warndt-Weekend 2012, bei dem sich die grenzüberschreitende Region Bewohnern und Besuchern präsentiert. Mit fast 60 Veranstaltungen fällt es es üppiger aus denn je. > Seite C 3

HEIDSTOCK

Motorradfahrer übersehen

Am Donnerstag gegen 17 Uhr fuhr ein 44-jährige Völklinger mit seinem Audi Q 7 über die Kreuzung Lüderitzstraße/Dieselstraße und übersah dabei laut Polizeibericht einen von rechts kommenden vorfahrtsberechtigten 42-jährige Motorradfahrer aus Merchweiler. Das Motorrad krachte in die hintere Tür des Audi und wurde stark beschädigt. Der Motorradfahrer wurde mit leichten Verletzungen in ein Krankenhaus eingeliefert. red

LAUTERBACH

Bremsen versagen an VW Käfer

Am Donnerstag gegen 13 Uhr war eine 25-jährige Frau aus Lauterbach mit ihrem Sohn in einem VW Käfer auf der Kreuzwäldstraße in Richtung Hauptstraße unterwegs. Wegen offensichtlichem Versagen der Bremsanlage, so der Polizeibericht, fuhr sie ungebremst in die Hauptstraße ein und kollidierte mit dem VW Golf einer 51-jährigen Frau aus St. Avold. Der Golf wurde durch den Aufprall in Richtung Gegenfahrbahn gelenkt und fuhr auf zwei parkende Pkw auf. Der sechs-jährige Sohn der Lauterbacherin wurde leicht verletzt; Sachschaden rund 7000 Euro. red

SPORT REGIONAL

Röchling-Jugend hofft auf Klassenerhalt

Nach dem Überraschungssieg beim FSV Mainz glimmt bei der C-Jugend des SV Röchling Völklingen wieder ein Fünkchen Hoffnung auf den Klassenerhalt in der Regionalliga. Mit fünf Punkten aus sechs Spielen hat sie in der Rückrunde schon einen Punkt mehr geholt als in den 13 Spielen der Hinrunde. Am Samstag kommt Gonsenheim. > Seite C 4

REGIONALVERBAND

Saisonstart im Weltkulturerbe

Am Sonntag, 1. April, startet das Weltkulturerbe Völklinger Hütte in die Saison. Ab dann stehen Besuchern wieder alle Bereiche offen – inklusive Peridrom und Paradies-Garten. Gleichzeitig startet eine Ausstellung in der Möllerhalle, die Aufnahmen aus dem Eisenwerk in künstlerischer Verformung zeigt. Man kann auch weiter die Ausstellung „Asterix und die Kelten“ in der Gebläsehalle besuchen. > Seiten C 2 und C 5

PRODUKTION DIESER SEITE:
DORIS DÖPKE
BERNHARD GEBER